

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Bienenkorb Deß Heil. Röm. Im[m]enschwarms, seiner
Hummelszellen (oder Him[m]elszellen) Hurnaußnäster,
Brämengeschwürm und Wespengetöß**

Marnix, Philips van

Christlingen [i.e. Straßburg], [ca. 1601]

Das Fünffte Capitel

urn:nbn:de:bsz:31-102486

Des Vierten Stucks Fünfft Cap.

H. Drey König
zu Edlin beraubt

rumb nicht/so man doch vor Augen sieht/ daß die zu Edlin vor 4. jaren gewislich ihr drey Kronen im Wappen verloren heiten/wann die H. drey König so wol nit gebietten/daß man jnen nichts/dann ihren geopfferten Schatz sampt drey vergulden par Schuben / hat können stelen/ Dann es gilt nit den Kopff/sonder nur den Arß/sagt das fromb Kind.

Das Fünffte Capitel.

Von dreyerley Griechischem Anruffen der Heiligen: das ist / von Auslegung vnd bedeutung der wörtlin Latria, Dulia, vnd Hyperdulia; wie sie Gott/sein Mutter vnd ein jeden Heyligen zue theilt werden.

Psalm. 50.

Esa. 63. vnd 64.

Dann so viel den Einwurff der Reher/den sie thun belangt: als daß Gott befohlen habe/man soll ihne allein inn der Noth anruffen / vnder achte solchs mehr dann alle Opffer vnd Brandopffer die man thun kan ; Ja daß er der allein ist/so vns helfen kan. Vnd daß Abraham vns nicht kenne / noch Israhel etwas von vns wisse / sonder daß Gott allein vns durch sein krafft helfen könne Das hat nicht vil zubedeutten. Dann diesen knopff kan vnser Mutter die H. Kirch so hurtig auflösen/das ein wunder ist/mit der Distinction/ die M. Genrian hic zu marckt bringet : Welche von allen Catholischen Schriftelehrten / vnd inn sonderheit von dem Ehrwürdigen Herrn Sonnio hierinn für das best Plochhaus geachtet wird. Nemlich das Wuschmef vnd gehackt stro zwischen Latria, Dulia vnd Hyperdulia. Dann die Heil. Kirch hat hiemit zwischen Gott vnd den Heilige ein theilung gemacht/wie Noa vnter seine 3. sönen vnd

Dreyerley
vnd Duran
Bimentorb

Als nän
dern/samp
mit ihren B
len den Bil
des waren

Es ist
Daß so ma
der wörtlin
im verding
wörtlin/vn
dingten B
nehmen sie
magt Latria
Kirchen all
von sein ge
den Heilige
ner Schlaue
Schlaue od
hat sie den b
viel gesagt
dien ist, vnd
Cathol seht
ligen Leiben
zum höchste
sein Dem
sagt Pilatu
ruffen das
ben, vnd lee
Jede
friden sey/

Dreyerley Griechisch Anruffen der Heilige 205

Und Durandus zwischen den 3. Kronen an des Papsts Dienforb da ein jeder mit sein theil zufriden sein muß.

Als nämlich also: Daß Gott allein mit seinen Brüdern sampt dem H. Creutz sol mit Latia: Die Heiligen mit ihren Bildern mit Dulta: vnd vnser L. Fraw mit allen den Bildern / die sie angehn / sampt alle Heiligtum des waren Kreuzes mit Hyperdulia verehret werden.

Die S. Maria das stumb vnd thumb Heiligtum sind gleichwertig.

Es ist wol war / daß Gott den geringsten theil hat: Dañ so man es nach natürlicher eygentlicher bedeutung der wörtlin auflegen will so ist Latia anders nichts / dan ein verdingt Lohn dienst. Dann Latron ist ein Griechisch wörtlin / vnd heist ein Lohn oder Besoldung den man gedungenen Vortten / vnd Dienst knechten zahlt / vnd hiervon nemen sie ein gedungenen Knecht Latres / vnd ein Dienstmagd Latris. Vñ also wird vnserm Gott von der H. Rö. Kirchen allein vmb lohn gedient / gleich wie ein Metzger von sein gedungenen Knecht. Dargegen Dulta / welche den Heiligen im loß zugefallen ist so viel / als ein Leibeygener Schlauidienst: dann Dulos ist auff Griechisch ein Schlaue od Leibeygener. Aber vnser L. Fraw betreffend / hat sie den besten theil gekriegt: Dann Hyperdulia ist so viel gesagt / als Vberschlauiischer oder Vberknechtischer dienst / vnd mehr dann Leibeygenschafft. Also daß die gute Cathol schlechts vnser H. Herzgotts gedingte / vnd der Heiligen Leibeygene / vnd vnser L. Frawen noch vber dise allem höchsten verleibeygenet / verpflcht vnd verbunden sein Dem aber sey wie ihm wöll. Quod scripsi, scripsi, sagt Pilatus / die H. Kirch will ihre theilung nicht wider ruffen. das loß ist geworffen / das geschriben bleibt geschriben. vnd leckt kein Kuh von der Bienen.

Latia besibe bz 3. ca. des 4. stucks

Dulta.

Hyperdulia. Besibe das 1. ca. des 4. stucks.

Jedoch auf daß vnser Herzgott damit nicht vbel zu friden sey / so hat sie verordnet / daß ihm die Heiligen von ihrer

Des Vierten Stucks Fünfft Cap.

ihrer Dulia etwas mittheilen sollen / vund mit einstehn lassen / doch das er jm allzeit die Latria allein behalte: also dz forthin Latria anders nichts bedeutē soll / als der dienst der Gott allein eigentlich zugehört. Derhalbē so hat Gen-
 tian vnd alle Catholische Scribenten groß recht / so sie be-
 wärn / das die H. Kirch die Heil. nit wie Gott mit Latria
 sonder allein als Heiligen mit Dulia vund Hyperdulia
 verehret. Dann diß bestehet fest in klaren Textē vnd schriftu /
 da Christus zu dem Satan sagt: Den Herren deinē Gott
 soltu anbetten / vnd ihme allein dienen. Dann inn diesen
 letzten wortē braucht er dz wörtlin λατρεύειν / welches mit
 Latria vberlein kompt: vnd sagt das man solchs Gott al-
 lein soll zuhengen: aber der vorgehenden wörter gedent
 er nicht einest / das man Gott allein müsse anbetten mit
 προσκυνήσει / das ist / mit dem Fußfall vund niederknien.
 Derhalbē so will die H. Kirch den Heiligen den Fuß-
 fall zugleich auch mit zugeschribē haben. Wie solches auß
 dem andern Nicenischen Concilio vnd allen Catholische
 Schriften klärllich erscheint. Vnd ob schon Christus dise
 wort auß zeugnuß Moses anzeucht / welcher das erste so
 wol als das letzte Gott allein zuschreibt: Jedoch hat die
 H. Römische Kirch mit Mose inn diesem theil nicht zu-
 schaffen: Diweil Moses solchs für die Juden / so zur Ab-
 götterey gar geneigt waren / geschriben hat / vnd nit für die
 Römische Kirchen / welche kein Abgötter / sondern allein
 der Heiligen verehrung kennet vnd annimmet.

Matth. 4.

Gentian stecht
 eben die schrift an
 wie der Teuffel
 in eben demselbigen
 Euangelio.

Deut. 6.

Gal. 4.

Catholische Hey-
 den vñ Heydnis-
 che Catholischen

Trem da sind sich noch ein klarer Text im paulo/
 welcher zun Galatern sagt / das da sie Gott mit Kanten/
 da dienten sie denen / die kein Götter waren: Allda er das
 wörtlin Duleu in gebrauchet / welches von Dulia kompt.
 Darauß ia klärllich erscheinet / das auch die Heyden dise
 Catholisch distinction wol gewußt haben / vund haben
 derhalbē ihren Heiligen / als Apollini / Baccho / Herculi /
 Castor

Von L

Castor vñ
 mit Latria
 legt die 3.

Ferner
 mahls ruffe-
 teren müß:
 ihn anruffe
 heiligen /
 denken kan-
 etete Abgöt-
 wußten zu d
 function vn-
 gut rund / ob
 allen Götter
 vnd aller v
 vnd Leitbeq
 schoren. W
 sowisig gen
 pheren für e
 ten / sie so
 haben / als
 canten thut
 die fromme
 Nonnen li
 Schrift: ni
 Benedictin
 kernuß: als

2
 Bes

Von Verwirrter Anbettung der Heilige 206

Castor vnd Pollux / vnd andern dergleichen mehr / mit
Latria / sonder allein mit Dulia gedient / eben wie
jetzt die 3. Röm. Rirch ihren Heyligen thur.

EthnicoCa-
tholici.

Ferner belangend alle andere Propheten / die so oft-
mahls ruffen / daß man sich zu Gott allein inn der noht
feren muß / vnd daß er darinn geehrt will sein / wann wir
ihn anruffen: Ja sagen auch daß alle Patronen / Schutz-
heiligen / Beschirmer vnnnd Baalim / die man dahin er-
denken kan / ihnen vnser noht zuerkennen geben / seyen
eitele Abgötter: Diß hat alles nichts zubedeut. Dañ sie
wußten zu den zeiten noch gar nichts von dieser vnser di-
stinction vnd vnterscheid zusagen: Darumb haben sie so
gut rund / ohn viel umbwickelng / das Kind getauft / vnnnd
allen Gözendienern / Patronbütern / Heilige Anruffern
vnd aller verstorbenen Menschen zugethane Schlawen
vnd Leibeigenen / ohne vnterscheid vber einen Rambu ge-
schoren. Wenn aber die Juden vnd andere Gözendienere
so witzig gewesen / daß sie dise köstliche Distinction den Pro-
pheten für ein Schildt oder Larischen fürgerworfen het-
ten / sie solten ihnen das Maul wol so leichtlich gestopft
haben / als man jetzt diesen neuen Euangelischen Predi-
canten thut. die stäts die Nas in die Bibel stecken: Da
die frommen Benedictiner mit der Nasen gern auff den
Nonnen ligen. Dann ihr Regul vermag / daß sie die
Schrift nit studiren sollen. Daher sagt man wan zwert
Benedictiner Mönch zusamen kommen / so gebt ein fin-
kernuß / als kām ein Koler vnd Kemmerfeger zusamen.

Die Schrift ist
solcher sprach
voll.

Habe dem kind
seinen Namen
geben: die Hei-
ligen heilige /
Gözentuscht
genant.

Das Sechste Capitel.

Befestigung der Anrufung der Heiligen/
mit Texten der Schrift.

Wie

Des Vierten Stuck's Sechste Cap.

Werwol vnser I Mutter die H. Ro. Kirch / auß
der Propheten Schrifft / auch noch wol was
erfischen kan / darmit sie ihrer Heyligen dienf-
befestigt : doch mit dem verstand / daß sie die obberim-
te Schlüssel der Schrifft / dieselb nach ihrem besten auf-
zulegen / in händen hab : Dann im ersten buch Moys
steht klärlich geschriben / daß Jacob vber Ephraim vnd
Manasse also bitt vnd sagt : Der Gott meiner Väter
Abraham vnd Isaac / der Engel der mich auß allem vbel
erlöset hat / der segne diese Knaben / daß sie nach meinem
vnd meiner Väter Abraham vnd Isaac namen genent
werden. Dß hat die Heil Kirch also außgelegt / als daß
Ephraim vnd Manasse den Namen Abrahams Isaacs
vnd Jacobs müßten anrufen : Diereit die alt Kön.
verdolmetschung / welche sie allein für gut vnd blüdig
helt / an statt des wörtling (Genent) gesetzt hat (Angeruf-
fen) Vnd wiewol die Keger dieses nach der gewonlichen
art der Hebraischen sprach verstehen / als dß der nam Ja-
cob vber Ephraim vnd Manasse angeruffen oder genent
eben so vil gesagt sey / als daß sie in Jacobs geschlecht / vnd
für Kinder Israels solten gerechnet werden : (Dann sie
waren inn Egypten sonst von einer Heydin geboren) wie
solchs Jacob selbst außlegt vnd spricht : Ephraim vnd
Manasse sollen meine Kinder sein / sollen wie ihre Brü-
der in ihr Erbtheil ernennet werden / vngeacht nemlich dß
sie von einer Heydin herkommen. Vnd gleich wie in Eua
gesagt wirt / sieben Frauen werden wünschen / daß eines
Mans Name vber sie genent oder angeruffen werde : off-
so vil gesagt sie werden wünschen / daß sieben Eshrauen
eins einigen Mans mögen genennet werden.

Jedoch weil solche außlegung nach dem Buchstabe
so hat sie die H. Ro. Kirch frey verworffen vnd die andere

Besize das 4. ca.
dieses stuck's.

Gen. 48.
Dieses zeugnus
wirt von Gectio
vnd Wunderio /
ja von allen Ca-
tholischen Scri-
benten vber dies
sem handel fürs
gebracht.

In vorgedacht
wrt Genesis.

Esa. 4.

Bev

vorgeseht a
Abraham /
Propheten
gerhan / son
D Herz du
vns mit vnd
ser Erlöser /
geschade des
mals noch in
selbst bitten
Trisfaltigke
Daher auch
nit in Alima
alt seind / vn
worden. Gi
lm / wie wir

Dann
ger also lau
ses von Sam
zu diesem V
Brechtels /
diger / vnd
wider dassel
wegnemmer
ich beyde M
wann dann
Job drinnen
metten du

Daß glet
wrt daß die
Statt Jeru
mag man gl
uel fürs

vor

Beweißung der Heiligen Anruffung. 207

vorgesezte angenommen/ Hier auß schliessend/das man Abraham/Isaac vnd Jacob soll anbetten. Ob schon die Propheten vñ Väter im alte Testament solchs niendert gethan/sonder das wider spil protestirt haben/ vnd gesagt/ O Herz du bist vnser Vatter: Dann Abraham weiß von vns nit/ vnd Israel kent vns nit: sonder du Herz bist vnser Erlöser/von ewigkeit her ist das dein name. Aber diß geschah deshalben/well Abraham/Isaac vnd Jacob damals noch in der Vorburg der Hellen fassen vnd für sich selbst bitten mußten: vnd konten noch nit im Spiegel der Treüfaltigkeit wol sehen/was hie auß Erden zuthun was. Daher auch die Rö. Kirch ihre namen Rö. brauch mach/ nit in Almanach gesezt hat: Neben dem/das sie auch zu alt seind/vnd niendert von keinem Papste sein canonisirt worden. Gleichwol dienen sie vns eben vmb singens willen/wie wir auch mit andern Heiligen vmbgehn.

Darnach ist noch ein klarer Text im Jeremia/welcher also laut/ Der Herz sprach zu mir/ Ja wann schon Moyses vñ Samuel vor mir stünde/so würd ich doch kein heitz zu diesem Volck gewinnen. Darzu stümpft auch der Text Ezechielis/ also lautend: Wann ein Land wid mich sündiger/vnd mich verschmehet/ So will ich mein hand wider dasselbig außstrecken/vñ den vortahz des Brots wegnemen/vnd will Thewrung hinein schicken/dass ich beyde Menschen vnd Vieh drinnen austrotte. Vnd wann dann gleich dise drey Männer/Noah/Daniel vnd Job drinnen weren/so würden sie allein ihre eigen Seel retten durch ihre Gerechtigkeit/spricht der Herz/2c.

Dan gleich wie auß disen wortē Ezechielis beschloffen wird/das die drey Männer/Noah/Daniel vñ Job in der Statt Jerusalem warn/da Gott die Statt verderbt also mag man gleicher gestalt schliessen/das Moses vnd Samuel fürs Volck Israel barē. Vñ ob schon der Herz sagt/das

Esa. 64

Dan die Name Abrahā/Isaac vñ Jacob/die im Calender siehn/ seind etlicher 3. Einfidler vnd Nept Namen. Jerem. 18. Ezech. 14.

Also mußte Noach in ein new funde flut tothen sein.

ap.
Kirch / auß
och wol was
igen dienf.
die obbetim
besten auß
buch Moyses
braim vnd
iner Väter
ß allem vbel
ach meinem
men genent
egt / als das
ms Isaacs
ie alt Röm.
vnd bländig
t (Angeruf-
gewonlichen
er nam Ja-
oder genent
schlecht/ vnd
(Dann sie
eboren) wie
braim vnd
ie ihre Dre
nemlich dy
wie in Esai
n werde: ist
n Ehfrauen
uch stabē/ ist
die andere
vor

Des Vierten Stucks Sechst Cap.

daß er ihr Gebett nicht wöll erhören: So stofft sich doch die H. Kirch nit dran. Dieweil sie (wie vor gemelt) damahls noch im Vorgebäu der Hellen lagen: vnd konten so wol vnd kräftig nit bitten wie jez die Heylige/ so jez im Himmel sind Jedoch/angesehen weil sie nit des minders/ da sie noch in der Vorburg der Hellen waren / doch konten so herzlich für das Volk bitten: Was meynen wir/daß diese Heyligen nun thun/die im Calender stehen/ vnd vom Pappst Canonisirt sind? Fürwar sie bitten so herzlich/ daß ihre Büder auff Erden manchnmal darvon schwißen vnd schweißten.

Dies seind die Argument Eckij in sein Enckirtio oder Handbüchlein/in ca. de veneratione sanctorum.

Noch bringt die H. Kirch vil andere Schrifften mehr herzu/zu befestigung dieses Artickels: Als nämlich / daß David sagt / O Gott ich habe deine Freund in ehren gehalten: Darauff gleich folgt / daß man die Heyligen/welche Gottes Freund sein/sol anbetten. Item daß Job sagt / Wenn mir einen / Was gilt ob du einen findest: vnd sihe dich vmb irgend nach einem Heyligen / 2c.

Psalm. 139.

Job.

Dann wiewol er allda von den Heiligen redt/die auff diser Welt sind/gleich wie der Text klar mitbringt: Jedoch warumb solt mans nicht auch auff vnser verstorbene Heyligen mögen verstehen? so es vnser liebe Mutter die H. Kirch also will verstanden haben? Zu dem weil Christus am Jüngsten Gericht / zu denen so den armen geholffen haben/sagen würd: Was ihr ein von disen geringsten gethan habt/das habt ihr mir gethan. Ergo so wir einen auß den Heyligen anbetten / vnnd an Gottes statt verehren / das wird Gott also auffnehmen als ob wir ihn selbst betten angebett. Noch sein wol andere dergleichen Schrifften mehr / welche zu lang wern zuerschlen. Aber weil die Reker ihr gespött darauff treiben/vnd sie nach dem Buchstaben/vnd Hebraischem vnd Griechische

Dies scharff Argument bringt Eckius vnd andere Scribenten herbey.

Der Text versto mit ihnen d Sirowelle vnd lehr sie Misere si Doch vor bekand sten kompt Herren anff ein Fürbitt vngeschickt erstlich ein er ten? Es ist melst äwlin die Mäuler Wie a sich beruffen solte / wie hat/sprechen vnd beladen ja warlich fe Aber d sationist/in/ bleib dieser daß wir d den vnnd nichte können ins für vns freyen zu den Vatter nnder dann noch ein groß

Zeit verstehn wollen: So sehe ich nicht / wie man besser mit ihnen disputieren kan / dann daß man mit grossen Strohellen vnnnd gutem Feuer hinder ihnen herwische / vnd lehr sie inn der Feuerstammen wie Sauanorola das Miserere singen.

Doch will ich diß noch daran hengen / welchs jedem vor bekandt / daß so jemand zu einem König oder Fürsten kompt / so weist er wol / daß er erstmals einen auß den Herzen ansprechen soll / auff daß er für ihn was wort oder ein Fürbitte thue: Wie wolten wir dan so plümblich vnd vngeschickt den König aller Königen vberfallen / ehe wir erstlich einen auß seinem Hoffgesind angesprochen hetten? Es ist wol war / daß auff ein zeit ein schlechtes Schämelfräwlin zu Löwen / den Nostris Nostrandis hierüber die Mäuler sehr artlich stopfft / sprechend:

Wie aber / wann sie der König oder Fürst selbst zu sich beruffen hette / vnd befohlen / daß sie zu ihm kommen solte / wie dann Christus vns deutlich solchs befohlen hat / sprechend: Kompt her zu mir alle / die ihr mühselig vnd beladen seit / ich will euch erquicken: So dörfft sie so warlich keinen Fürsprechen haben.

Aber diß Weiblin war ein grosse Kegerin vnd Confessionistin / ward auch darumb verbrennt. Derhalben so bleib dieser Artikel ein zeit wie die ander fest vnnnd bündig / daß wir die Heyligen für vnserer Mittler / Fürsprecher vnnnd Advocaten müssen haben / vnnnd mit Christo nicht können vergnügt sein: Ja vnnnd wer er auch noch eins für vns gestorben vns den Weg zubereiten / vnd einen freyen zugang zu dem Gnadenstul seines Himmels vatters zu erwerben. Das kan alles nichts thun / vnder dann ein Weihwadel ohne Haar: Wir müßten noch ein grossen hauffen Advocaten / Patronen / Mittler

Es vnd

Diß ist ein argu-
ment Eckij vnnnd
aller Catholisch
Schreibzeng
trockt.

Matth. 11.

Ein Weiblin zu
Löwen verbrennt /
dieweil sie kein
Advocaten als
Christum ers
kennt.

cap.
ich doch die
damals
iten so wol
im Him-
nder / da sie
konten so
wir / daß di-
/ vnd vom
herzlich / d
hwigen vnd
iffen mehr
mlich / daß
n ehren ge-
e Heyligen /
em daß Job
nen findet:
ten / 2c.
redt / die auff
ringt: Je-
ere verstor-
liebe Mut-
zu dem will
den armen
von disen ge-
n. Ergo so
an Gottes
namen als ob
andere der-
bern zuersch
eben / vnd sie
Griechische
Zeit

Des Fünfften Stucks Erst Cap.

vnd Daalim an vns hencken / die das Wort für vns führen/ vnd denen wir alle die Ehr beweisen/ die man Gott selbst beweisen kan: vorbehalten allein / daß sie mit Dulia sollen zu frieden sein / vnd Gott seine Latriam allein behalten lassen. Das ist so vil geredt als wann man die Franciscaner laßt die Franzosen behalten / da sich die andern Brüder mit den Pocken benützen. Vnd also ist diß Fir wie das H. Kreuz auff der falschen Münz. Vnd auff ein anders.

Das Fünffte Stuck deß Sendbrieffs Gentiari Heruets erkläret: darinn gehandelt wird/ daß die Keger anders nichts suchen / dann fleischliche freyheit vnd hassen alles betten/ fasten vnd enthalten.

Das Erste Capitel.

Lügen ist ein Diomanistisch kunst. Daß man wol lügen / vnd vmb guter meynung oder Intention willen / die Keger wol fälschlich beschuldigen möge / Item von den Fabeln Cochlei/ Laurentij Surtij/ Aloyssi Lipomant/ Vasi/ vnd warzu sie nutz vnd fürträglich seyen.

Warumb man wol lügen mög?

Die fünffte Stuck beweiset M. Gentiari / daß diese Keger anders nichts suchen dann fleischliche freyheit vnd ihren gelüsten den Zaum zulassen: Vnd darumb sagt er / daß sie dem betten/ Fasten vnd der Abstinenz so tod feind seyen: Aber hierunter erstes ansehens gedencken/ daß er auß sonder eigner Affection vnd neigung solchs redte.

Be-